

Die schweren Brombeeren

The image shows a musical score for the song 'Die schweren Brombeeren'. It consists of five staves of music in G major (one sharp) and 2/4 time. The lyrics are written below the notes. The first staff starts with a G chord above the first measure. The second staff has an 'e' above the first measure, a D chord above the second, and a G chord above the third. The third staff has an 'a' above the first measure and a D chord above the second. The fourth staff has G and D chords above the first two measures, and G and D chords above the last two. The fifth staff has G chords above the first two measures. The lyrics are: Es wollt ein Mägdlein früh aufstehn, drei-
vier- tel Stund vor Tag, wollt in den
Wald spa- zie- ren- gehn, mh, mh, mh, spa-
zie- ren- gehn, wollt Brom- beern bre- chen ab, wollt
Brom- beern bre- chen ab.

Und als sie in den Wald 'neinkam, da kam des Jägers Knecht:
"Ei, Mägdlein, scher dich aus dem Wald, mh, mh, mh,
scher dich aus dem Wald, meinem Herrn, dem ist's nicht recht."

Und als sie ein Stück weiterkam, da kam des Jägers Sohn:
"Ei, Mägdlein, setz dich nieder, mh, mh, mh,
setz dich nieder, zupf dir dein Körblein voll."

"Ein Körblein voll, das brauch' ich nicht, eine Hand voll ist genug;
in meines Vaters Garten, mh, mh, mh,
in dem Garten, da wachsen Brombeern g'nug."

So schön wie braune Beeren sah sie seine Äuglein stehn.
Wer kann im grünen Walde, mh, mh, hm,
in dem Walde den Beeren widerstehen?

Und als dreiviertel Jahr vergangen war, die Brombeern wurden groß,
da hatt' das schwarzbraun Mägdelein, mh, mh, mh,
das Mägdelein, ein Kind auf ihrem Schoß.

Sie sah es mit Verwund'rung an: "Ei, ei, was hab ich denn getan?
Kommt das wohl von den Brombeern her, mh, mh, mh,
von den Brombeern her, die ich gepflücket hab?"

Drum, wer ein ehrliches Mädels will han, der schick' sie nicht in den Wald,
denn im Wald, da wachsen die Brombeern, ja, ja, ja,
die Brombeern, und die reifen viel zu bald.

Worte und Weise: aus Hessen-Nassau; volkstümlich, in unterschiedlichen Text- und Melodievarianten bis in das 16. Jahrhundert zurückgehend.

Aus: "Ein wandernder Geselle", Liederbuch des Fähnlein Kaiseradler im Nerother-Orden der Wandalen, Selbstverlag, Kassel, 1986.